

seiner Zeit verherrlicht werden. Er ließ sich sogar ein Verzeichniß der ersten Gelehrten des Auslandes anfertigen, und übermachte denselben von Zeit zu Zeit königliche Geschenke, als Beförderer der Wissenschaften. Diese Männer erlaubten nicht wenig, an ihrem Büchertische von Ludwig dem Großen beachtet zu werden, und ließen bei Gelegenheit sein Lob in ihren neuesten Schriften erschallen. Die Gelehrten Italiens besangen jährlich seinen Geburtstag, und schickten ihm die Gedichte schön gedruckt und gebunden nach Frankreich. So war es kein Wunder, daß sein Name in allen Ländern erscholl. Selbst in die Grobmuth legte er Repräsentation. In den Raubkriegen gegen Deutschland hatte ein französischer Marquis die Festung Mainz einen ganzen Monat gegen die Uebermacht seiner Gegner vertheidigt, und sie endlich übergeben müssen. Er besuchte des Königs Unnade, eilte nach Hofe, und that einen Fußfall vor dem Monarchen. „Stehen Sie auf, Marquis — sagte dieser — Sie haben die Festung vertheidigt als ein Mann von Herz, und capitulirt als ein Mann von Verstand.“ Viele solcher Anekdoten wußte man von ihm, und sie wurden von den Schmeichlern sorgfältig ausposaunt, als Beweise seines edeln Geistes. Man nannte ihn den Großen, den ersten Monarchen Europa's, den Vater seiner Völker, den Beschützer der Wissenschaften, einen Helden, der Alexander und Cäsar verdunkelte, ja ein Wesen höheren Geschlechts. Wahr ist es, daß er in der ersten Hälfte seiner Regierung täglich 8 Stunden arbeitete, und daß seine Beamten nie sicher waren, von ihm bis in's Kleinste beobachtet zu werden, aber wie gesagt, die Werke während seiner Regierung schufen seine Diener.

Ludwig hielt sich wirklich für den ersten Monarchen der Erde, und befahl seinen Gesandten, den Vorrang vor allen andern zu behaupten. Als sein Gesandter in London einmal bei einer feierlichen Auffahrt den Schimpf erlitt, daß der spanische Botschafter ihm vorkuhr, und die gegenwärtigen Spanier, vom englischen Pöbel unterstützt, ihm die Pferde tödteten und den Wagen zertrümmerten, wies Ludwig den spanischen Gesandten aus Paris, rief den seinigen aus Madrid, und schrieb dem spanischen Könige, seinem Schwiegervater, der Krieg sei unvermeidlich, wenn ihm als